

Zieglerbote

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

Liebe Freundinnen und Freunde des LWL-Ziegeleimuseums!

Schon wieder ist ein Jahr vorbei, dabei hat es doch eigentlich gerade erst angefangen. Startete das Jahr noch mit vielen Corona-Auflagen, so entwickelte sich das Leben im Museum doch im Laufe der Monate immer normaler. Die Masken sind weggefallen, trotzdem blieb die Angst vor einer Ansteckung.

Wir freuen uns allerdings, dass Sie wieder so zahlreich in das Museum gekommen sind. Viele Tausend Besucherinnen und Besucher beim Kartoffelfest und dem darauffolgenden Töpfermarkt überzeugen uns davon, dass Sie uns in diesen Corona-Jahren nicht vergessen haben.

Ein großer Erfolg war für uns die Ausstellung über die Kinderarbeit in der Ziegelindustrie Asiens. Die Bilder des italienischen Fotografen Luca Catalana Gonzaga zeigen eindrücklich das schwere Leben dieser Kinder mit ihren Familien; aus dem es praktisch keinen Ausweg gibt. Ein Katalog zur Ausstellung ist seit Anfang Dezember auch im Museumsshop erwerbbar.

Die Museumsarbeit in diesem und in den kommenden Jahren ist von der Neuerarbeitung einer Dauerausstellung für das Museum bestimmt. Im Herbst 2021 hat der LWL beschlossen, das Museum mit den Mitteln für eine neue Dauerausstellung zu fördern.



Milchladen Pfund in Dresden von 1892. Teil der Ausstellung „More than Bricks“

Leider keine Erfolge gibt es beim Lageranbau des Museums. Diese Baustelle steht seit über einem Jahr wegen Materialmangels, Preissteigerungen und fehlendem Personal der Bauabteilung still. Das Museum hofft trotzdem, das Gebäude in 2023 beziehen zu dürfen.

Auch in diesem Jahr hat der Förderverein das Museum mit seinen Aktivitäten unterstützt. 3D-Druck wird im Zukunftskonzept des Museums eine wichtige Rolle spielen. Für die Umsetzung des Vorhabens hat der Förderverein einen Premium-Laptop bereitgestellt, um die Ansteuerung des neuen 3D-Druckers zu optimieren. Der erstmals durchgeführte Tag der Zieglervereine hat dazu beigetragen, die enge Verbundenheit zu den Lippischen Zieglervereinen noch weiter zu vertiefen. Weiterhin auf der Agenda stehen

die Projekte ÖPNV und Inklusion, um den Besuch des Museums für Schulklassen interessant zu machen und zu erleichtern. Aktuell entsteht der neue Internetauftritt des Fördervereins. Unter der neuen Mailadresse info@fv-ziegeleilage.de ist der Verein bereits zusätzlich erreichbar.

Eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes und vor allem friedvolles Jahr 2023!

Willi Kulke
Museumsleiter
für das Team
des Museums

Henry Schmidtpott
für das Vorstandsteam
des Fördervereins

Kunst trifft Technik. Keramik aus dem 3D-Drucker

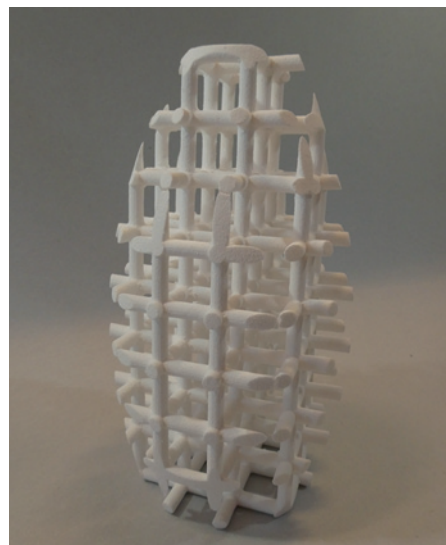
In einer Ausstellung über die Möglichkeiten des 3D-Drucks in der Kunst beschäftigt sich das Museum seit Anfang Oktober mit dem 3D-Druck in der Keramik.

Die Technologie des 3D-Drucks verändert viele Herstellungstechniken und Gestaltungsmöglichkeiten. Der 3D-Druck ermöglicht Grenzen zu überschreiten, welche bisher durch das Material und seine Verarbeitung vorgegeben waren.

Ein vom Keramikmuseum „Keramion“ in Frechen und der Firma WZR ceramic solution GmbH in Rheinbach veranstalteter Wettbewerb versuchte, Antworten auf die Möglichkeiten und Perspektiven in der Arbeit mit Keramik aus dem 3D-Drucker zu geben. In der Ausstellung im LWL-Industriemuseum präsentieren die 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs ihre ganz unterschiedlichen Herangehensweisen und Ergebnisse.

Die Ausstellung zeigt experimentelle, fantasievolle und technisch anspruchsvolle 3D-Druck-Prototypen, die von Architekturmodellen über Schmuckstücke bis hin zu Lampen reichen.

Für das Ziegeleimuseum ist diese Ausstellung der Einstieg in ein völlig neues Thema, welches wir zukünftig auch in der Dauerausstellung und im geplanten Makerspace behandeln möchten. Das Museum hat dazu einen eigenen 3D-Drucker erworben. Der Förderverein unterstützte das Projekt durch die Spende eines hochwertigen Laptops. Noch in diesem Jahr soll im Museum auch ein 3D-Scanner erworben werden. Dann können zukünftig Besucherinnen und Besucher in Workshops selbst mit innovativen Projekten aktiv werden.



Architekturmodell von Johannes Choe

Die Ausstellung ist noch bis Ende Mai im ehemaligen Pferdestall zu sehen. Sie wird am 25.3.2023 in der Firmenvilla durch ein Projekt von Studierenden der TH OWL unter Leitung von Professor Markus Schein erweitert.

(Alb-)Traum Einfamilienhaus?! Das Museum sucht Ihre Geschichten

„Wir sparten eisern für ein Ziel“ – das eigene Haus. So wie es einst ein lippischer Ziegler formulierte, ist der Besitz eines Eigenheims nach wie vor für viele Menschen erstrebenswert. Im Rahmen der neuen Dauerausstellung, die in den nächsten drei Jahren entstehen wird, widmen wir uns intensiv dem Thema „Einfamilienhaus“. Dafür interessieren wir uns vor allem für die persönlichen Erzählungen von Menschen aus der Region Lippe und suchen Ihre Geschichten und Objekte.

Trotz Energiekrise, Vororten ohne Infrastruktur und steigenden Zinsen bleibt der Traum vom Eigenheim vielfach bestehen. Für andere ist das Einfamilienhaus der Albtraum schlechthin. Ganz unterschiedliche Emotionen sind mit diesem Thema verbunden. Sie haben eine Bestandsimmobilie erworben und diese mit viel Mühe und Liebe saniert? Sie haben selbst gebaut oder bauen gerade? Sie sind auf der Suche nach einem Eigenheim? Sie leben inzwischen im ehemaligen Elternhaus? Wir freuen uns über alle, die uns ihre Geschichten mitteilen und von Freud und Leid, Wünschen und Träumen, witzigen Zufällen oder traurigen Begebenheiten rund ums Haus erzählen.



Gestalten Sie die neue Dauerausstellung des Museums mit Ihren Geschichten mit! Melden Sie sich gerne per E-Mail, Telefon oder Brief bei unserer Wissenschaftlerin Lisa Egeri, damit wir ins Gespräch kommen können.

Kontakt:
Lisa Egeri, lisa.egeri@lwl.org
0151 40635052

Gasthaus „Zur schönen Aussicht“



Friedel und Erich Beermann, die beiden Söhne des Firmengründers Gustav Beermann hinter der Theke der Gaststätte



Abriss der Gaststätte 2022

Das ehemalige Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ an der Sylbacher Straße in Bad Salzuflen, Stadtteil Hölserheide, wurde in diesem Jahr abgerissen. Das Gasthaus, von vielen einfach nur „Mönch“ genannt, hatte bereits seit vielen Jahren geschlossen. Es gehörte zur Bäckerei Mönch, die ebenfalls seit einigen Jahren nicht mehr im Betrieb ist.

In den 1950er und 1960er Jahren war die Gaststätte ein beliebter Treffpunkt in der Region. Zu den Gästen zählten auch die Arbeiter der Ziegelei Sylbach, dem heutigen Museum.

Der Abriss des Gasthauses ist das vorerst letzte Kapitel in der Veränderung der Sylbacher Straße. Unter dem Titel „Sylbach, eine Ortschaft, die es gar nicht gibt“ ist diese Entwicklung in der Villa Beermann des Ziegeleimuseums dokumentiert. Die „Schöne Aussicht“ und die Bäckerei Mönch waren früher der Dreh- und Angelpunkt der kleinen Ortschaft Hölserheide. Hier kaufte man ein, hier traf man sich auf ein Bier. Die hier eingetretenen Veränderungen sind kein Einzelfall, sie sind typisch für die Veränderungen in den Dörfern, im Lebensumfeld der Menschen.

Italienische Gastarbeiter der Ziegelei in den 1960er Jahren beim Bier in der Gaststätte

Ein Thema, dem sich auch die neue Dauerausstellung des Museums unter dem Thema „Wohnen“ annehmen wird.

Kleine Kuriosität am Rande, kamen früher die Arbeiter der Ziegelei ins Gasthaus „Zur schönen Aussicht“, ist heute die Ziegelei mit ihren „Tichlerstoben“ der nächstgelegene Gastronomiebetrieb für die Hölserheide.



Familientag im Zeichen der Zieglervereine

Seit fast 40 Jahren begleitet der Förderverein Westfälisches Industriemuseum Ziegelei Lage den weiteren Auf- und Ausbau des Ziegeleimuseums. In diesem Jahr hatte der Verein zum ersten Tag der lippischen Zieglervereine ins Museum eingeladen. Den perfekten Rahmen für die Veranstaltung bildete der Betrieb der historischen Maschinenziegelei.

Fast 20 traditionelle Zieglervereine sind heute noch in Lippe aktiv. Vor allem im Extertal, im Kalletal, in den Regionen Barntrop, Blomberg, Dörentrup und Lemgo sowie im benachbarten Niedersachsen gestalten sie das Zusammenleben in ihren jeweiligen Orten entscheidend mit. Auf Einladung des Fördervereins Ziegelei Lage trafen sich Mitglieder der Zieglervereine erstmals zu einem Familientag auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei Beermann.

Ein abwechslungsreiches Programm hatte das Vorstandsteam des Fördervereins für seine Gäste vorbereitet. Nach kurzem Check-in und Begrüßung starteten auch schon die individuellen Führungen durch die Maschinenziegelei. Hier erlebten die Teilnehmer den Transport der mit Lehm befüllten Loren per Schrägaufzug zum Kollergang und dort die Aufbereitung des Materials für die



Mitglieder aus vielen lippischen Zieglervereinen trafen sich auf Einladung des Fördervereins Ziegelei Lage zum großen Familientag. Foto: Heinz Beermann

Strangpresse. Zwei Etagen tiefer war dann zu beobachten, wie die frisch geformten Rohlinge abgeschnitten und in die Trockenhorden transportiert wurden.

Vor oder nach den Führungen standen die Ausstellungen „Boten, Helfer und Gefährten“ bzw. „Ziegel bauen – Ziegel töten“ den Gästen offen. Auf die jüngsten Besucher warteten derweil die Spielstationen des Outdoor-FamilienSommers. Zur Stärkung lud der Förderverein zu Kaffee und Kuchen ein.

Ein weiteres Highlight waren die Fahrten mit der Feldbahn rund um das Gelände der ehemaligen Tongru-

be. Das Angebot der Feldbahnfreunde Lippe e.V. wurde von den Mitgliedern der Zieglervereine und ihren Familien rege genutzt. Technikfans konnten die Lokomotiven der Feldbahnfreunde vor dem Lokschuppen ausgiebig besichtigen.

Zum Ende des Tages der Zieglervereine zogen die Organisatoren ein positives Fazit: Zieglervereine, Ziegeleimuseum und Fördervereine haben viele Gemeinsamkeiten, die es zu pflegen gilt. Der Tag hat dazu beigetragen, sich trotz aller Verbundenheit gegenseitig noch besser kennen zu lernen.

Photovoltaik & Co.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine ist nicht nur eine schreckliches – das Völkerrecht brechende – Wahnsinnstat des russischen Präsidenten Putin, sie hat auch konkrete Folgen für das LWL-Ziegeleimuseum. Wie alle LWL-Einrichtungen mussten wir in diesem Sommer Vorschläge ausarbeiten, wie wir Strom und Gas einsparen können und welche Folgen eine mögliche Strom- und Gassperre



auf das Museum hat. Zu den Einsparungen zählen unter anderem, dass wir viele Produkte der Workshops nicht mehr brennen, dass wir versuchen unsere Öfen effektiver zu bestücken und die Temperatur in den Ausstellungsräumen und Büros abgesenkt haben. Positiv für das Museum

ist die neue Solaranlage auf dem Dach des Hauptgebäudes. Sie liefert seit dem Sommer den Strom für unsere Töpferöfen und den Museumsbetrieb. Die Anlage soll im kommenden Jahr erweitert werden, um auch direkt Energie in das Stromnetz einzuspeisen.

Museumstour 2022 des Fördervereins Ziegelei Lage



Die für das Jahr 2020 geplante Fahrt konnte aus den bekannten Gründen erst in diesem Jahr stattfinden. Es waren zwei Ziele im „Großen Moor“ bei Uchte geplant: Das LWL Glasmuseum in Gernheim und der Nostalgie-Markt in Essern.

Die Kunst des Glasmachens ist an der Weser zu Hause. Viele Mundblashütten stellten hier früher Glas für den Weltmarkt her. In den meisten Fabriken sind die Feuer längst erloschen. Für die Museumsbesucher wurde die Produktion an einem Originalschauplatz wieder aufgenommen. Im Gernheimer Glasturm von 1826, einem der letzten beiden erhaltenen Gebäude dieser Art in Deutschland, ist zu erleben, wie Glasmacher mit Pfeife, Holzform



und Schere aus der glühenden Glasmasse Gefäße herstellen. Gleich nebenan werden die Gläser durch Schliff und Gravur veredelt. Große Teile des frühindustriellen Fabrikdorfs Gernheim sind erhalten geblieben: der Glasturm, die Arbeiterhäuser und eine Korbflechtereie.

Nach der Besichtigung ging es weiter nach Essern, einem kleinen Ort am Rande des „Großen Moores“. Hier stand der Besuch des Nostalgie-marktes auf dem Programm. Die Veranstaltung, die nicht nur Nostalgie- und Oldtimerfreunde begeistert, fand in diesem Jahr von 11 – 17 Uhr im Zentrum von Essern statt. Auf einem 600 Meter langen Rundkurs fuhren Dieselloks mit Sitzloren die Besucher kostenlos an verschiedenen Attraktionen vorbei. Alte Handwerks-techniken wie Dreschen, Torfpresen,

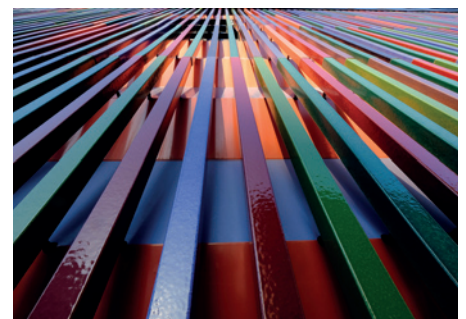
Nostalgiemarkt in Essern

Schmieden oder Drechseln sowie eine historische Gattersäge wurden präsentiert. Neben zahlreichen Oldtimer-Trecker waren auch Fahrzeuge wie Heinkel-Roller, Oldtimer-Faltwohnwagen, Oldtimer-PKWs und andere Raritäten zu bewundern. Die „Gourmet-Meile“ lockte mit leckeren Speisen und Kreationen die Besucher an. Im kleinen Bahnhofscafé und im Schulcafé gab es hausgemachten Kuchen und fantasievolle Eiskreationen, die Groß und Klein begeisterten. Während der Rückfahrt gab es noch Erklärungen zu dem Sehenswerten rechts und links der Straße, wie dem Kraftwerk Heyden in Lahde, dem bekannten Porta-Denkmal und dem wunderschönen Weserbogen bei Bad Oeynhausen. Die Museumstouren werden weiter im Programm bleiben.

More than Bricks! Tradition und Zukunft der Architekturkeramik

Ob als Ziegel, Klinker oder Fliese – Keramik ist untrennbar mit der Geschichte des Bauens und Wohnens verbunden. Keramik ist als Bauelement ein spannendes Bauelement. Das erkannten auch schon früh Architekten und setzten sie bewusst ein, um den tristen Gemäuern einen besonderen Glanz zu geben. Die Ausstellung über die Geschichte der Architekturkeramik der letzten 200 Jahre im Ziegeleimuseum wurde aus dem Porzellanikum Selb übernommen.

In der Ausstellung können sich die Besucherinnen und Besucher auf einen Stadtbummel begeben und an Geschäften, Kirchen und Schlössern vorbei bummeln. Zu sehen ist eine Milchbar der Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund. Sie eröffneten 1892 den „schönsten Milchladen der Welt“. Mit ursprünglich 247,9 m² handbemalten Fliesen der Firma Villeroy & Boch erzählt das Geschäft die Geschichte der Gebrüder Pfund. Der Palast der Republik in Berlin wurde 2006 abgerissen. Heute steht dort wieder das Berliner Schloss. Gerettet wurde allerdings die ehemalige Mokka-Bar.



Die Wände zierte ein aufwendiges florales Porzellan-Kachelmosaik. Der damaligen DDR war es beim Einbau 72.500 DDR-Mark wert. Das Mosaik wird ab dem 19. Februar in Lage wieder zu bewundern sein.

Das Zieglerjahr 2022 im Rückblick

Zwei Jahre lang waren die Aktivitäten im Ziegler-Ring wegen der Corona-Pandemie praktisch zum Erliegen gekommen. Alle Jubiläumsfeiern der Zieglervereine und der jährliche Zieglerwettkampf mussten in den Jahren 2020 und 2021 abgesagt werden. Verglichen mit dieser langen Ruhezeit war das Jahr 2022 beinahe schon turbulent.

Das Zieglerjahr begann mit dem 130-jährigen Jubiläum des Zieglervereins Bega. Am 14. Mai fand der Rundmarsch mit drei Kapellen (der vereinseigene Spielmannszug, Blau-Weiß Kalletal und Lipperland Orchester Alverdissen), neun Zieglervereinen sowie der Feuerwehr und dem TuS Bega 09 statt. Der Höhepunkt war der Halt auf dem Sportplatz in Bega mit Grußworten und der traditionellen Fahنشmückung.

Am 28. Mai gab es dann in Cappel einen Workshop für die Mitgliedsvereine des Ziegler-Rings, den Dietmar und Marlies Albrecht vom Ziegler- und Handwerkerverein Cappel – Mossenberg – Wöhren mit Speisen und Getränken wunderbar ausrichteten. Unter Leitung von Matthias Duda, dem zweiten Vorsitzenden des Ziegler-Rings, schloss der Workshop thematisch an den ersten Workshop an, der noch vor Beginn der Corona-Pandemie stattgefunden hatte. Es ging also weiter darum, Strategien für die Zukunftssicherung der Zieglervereine zu entwickeln und nach der Arbeit bei gutem Essen und Trinken etwas Geselligkeit zu pflegen.

Am 11. Juni ging es zum 125-jährigen Jubiläum nach Hohenhausen. Bei schönstem Wetter wurden zunächst auf dem Marktplatz die Grußworte gesprochen und die Fahnen geschmückt, dann startete der Rundmarsch unter Beteiligung von zehn Zieglervereinen und musikalisch begleitet vom Fanfarenzug Blau-Weiß



Fahنشmückung beim Zieglerumzug in Bega

Kalletal zum Landgasthaus Lindenkrug, wo das Vereinsjubiläum dann gebührend begossen wurde.

Das 125-jährige Bestehen des Ziegler- und Heimatvereins Leese wurde am 30. Juli begangen. Der Rundmarsch startete auf dem Tipp, führte durch die Siedlung am Sportplatz und kehrte dann zum Festplatz beim Leeseer Krug zurück, wo die Ansprachen gehalten wurden und die Fahنشmückung erfolgte.

Das vierte Jubiläum des Jahres 2022 beging der Ziegler- und Heimatverein Entrup, der am 21. August seinen 100-jährigen Jahrestag feierte. Wieder brannte die Sommersonne vom Himmel herab, es wird schon gemutmaßt, dass Petrus ein Ziegler sein müsse, weil er zuverlässig dafür sorgt, dass die Zieglervereine bei ihren Veranstaltungen gutes Wetter haben. Der Umzug endete mit den Ansprachen und der Fahنشmückung auf dem idyllisch gelegenen Festplatz an der Ilse, von dem Landrat Dr. Axel Lehmann und Landesverbandsvorsteher Jörg Düning-Gast sehr beeindruckt waren.

In den Grußworten zu den Jubiläumsfeiern wurde immer wieder darauf hingewiesen, welche Bedeutung die Zieglervereine für das gesellschaftliche Leben in den Dörfern haben. Die Zieglervereine sorgen mit ihren diversen Angeboten, vom Wandern über Boulespielen bis hin zu Informationsabenden, dafür, dass Leben ins Dorf kommt und die Dorf-

gemeinschaft gepflegt wird. Die Vereine verzeichnen im Zusammenhang mit den Festen in der Regel einen verstärkten Zulauf, häufig gerade von jüngeren Dorfbewohnern.

Ende September fand erstmals ein Klönabend statt. Die Einführung dieses Formats war bei der Jahreshauptversammlung des Ziegler-Rings Lippe 2021 beschlossen worden. Es geht darum, in einem überschaubaren, informellen Rahmen zwanglos Gedanken auszutauschen, sich persönlich näher kennenzulernen und so auch den Zusammenhalt im Ziegler-Ring fester zu schmieden. Diesen ersten Klönabend richteten Rainer Grabbe, der Vorsitzende des Ziegler- und Heimatvereins Leese, und seine Frau Heike in ihrer Deele aus. Nicht zuletzt dank ihres Einsatzes ist dieser Abend zu einem Erfolg geworden.

Für den Ziegler-Ring klang das Jahr 2022 mit der Hauptversammlung aus. Unter anderem wurden hier die Termine für die 2023 anstehenden Jubiläumsfeiern bekannt gegeben: Der Ziegler- und Handwerkerverein Cappel – Mossenberg – Wöhren begeht sein 125-jähriges Bestehen am 17. Juni 2023, der Zieglerverein Kalldorf sein 135-jähriges Jubiläum am 24. Juni. Der Ziegler- und Heimatverein Entrup richtet am 12. August 2023 den Zieglerwettkampf aus. Gut gefallen hat allen Vereinen der Tag der Zieglervereine im Ziegeleimuseum Lage.

Ein Dorfgemeinschaftshaus für die Gemeinde Selbeck



*CAD-Rendering des neuen
Gemeinschaftshauses*

Mit dem **1. Spatenstich** begannen am Freitag, dem 21. Oktober 2022, die Arbeiten am Selbecker Dorfgemeinschaftshaus. Für das Projekt stehen 238.000 Euro Fördermittel bereit, die Stadt Barntrup stellt das Grundstück zur Verfügung und der Ziegler- und Heimatverein Selbeck e.V. stemmt viele Gewerke in Eigenleistung.

Die ersten Überlegungen für ein Dorfgemeinschaftshaus stammen aus dem Jahr 2016. In diesem Jahr wurde die Ziegler-Scheune „ZiSch“ in der Detmolder Straße erworben und dient seitdem als Lagerraum für das Vereinsinventar. Die Gaststätte „Gasthof zur Erholung“ blieb als Vereinslokal für Versammlungen und Veranstaltungen. Nach der Schließung des Vereinslokals im Jahr 2019 wurden erste Überlegungen angestellt, die Ziegler-Scheune zum Dorfgemeinschaftshaus umzubauen.

Nach vielen Diskussionen und der Möglichkeit Fördergelder für die Errichtung eines Neubaus einzuwerben, begann die Suche nach einem passenden Grundstück, das mit dem städtischen Grundstück in der Straße Im Schürenbusch gefunden wurde.



Spatenstich am 21.10.2022 mit dem Vereinsvorstand, Bürgermeister Borris Ortmeier sowie zahlreichen Vereinsmitgliedern

Nach intensiven Gesprächen beantragten der Verein, die Stadt Barntrup und der Kreis Lippe Fördergelder beim Land NRW in Höhe von 238.000 Euro aus dem Dorferneuerungsprogramm. Den Eigenanteil deckt der Verein durch Arbeitsleistungen der Mitglieder und dem Kapital des Vereins.

Im September 2022 erhielt der Verein die Baugenehmigung und am Freitag 21. Oktober war endlich der 1. Spatenstich. Ca. 50 Vereinsmitglieder nahmen zusammen mit dem Bürgermeister Borris Ortmeier an dem feierlichen Akt teil.

Der Verein plant viele der Arbeiten in Eigenleistung zu erledigen und will viele Vereinsmitglieder und Helfer für das Projekt begeistern. Die ersten

großen Arbeiten begannen schon im Jahr 2022 und der Verein ist sehr zuversichtlich, dass das Dorfgemeinschaftshaus Ende 2023 fertiggestellt werden kann. Sodass ab dem Jahr 2024 dort Veranstaltungen stattfinden können.

Im Innenraum sollen sichtbar einige Ziegelsteine in die Wände eingearbeitet werden. Diese werden in der Ziegelei Lage hergestellt und gebrannt.



Link zur Zeitleiste:
<https://www.zieglerverein-selbeck.de/timeline-des-dorfgemeinschaftshauses>

Lokgeschichten – Heute: der Schienenkuli

Feldbahnhopser oder Schienenfloh, das sind seine Spitznamen, offiziell heißt er „Schienenkuli“. Das war die Werksbezeichnung der „Strüver“ Kleinlok, die 1960 in Hamburg gebaut wurde. Der Schienenkuli ist eine kleine und leichte Lok, die auf leichtem Feldbahngleis maximal zwei volle Kipploren ziehen kann.

Mit einem 6 PS Motor und ca. 600 kg Eigengewicht ist sie die kleinste Feldbahnlok, die für den Betrieb, besonders in Ziegeleien, gebaut wurde. Weitere Einsatzgebiete waren der Straßenbau, die Landwirtschaft sowie Sand- und Kiesgruben.

Der auf dem Foto abgebildete und sich im Bestand des Ziegeleimuseums befindende Schienenkuli stammt aus der Ziegelei Krüger in Lemgo. Hier war er von 1960 bis 1969, bis zur Schließung der Ziegelei, ständig im Einsatz.

Im Jahr 2000 kam Museumsleiter Willi Kulke mit dem ehemaligen Ziegeleibesitzer Krüger ins Gespräch und dabei entdeckte er in einem verfallenen Gebäude den Schienenkuli. Schnell einigte man sich darüber, dass das seltene Exponat in der Ziegelei Lage gut aufgehoben ist.



Feldbahner Jürgen Witt mit dem ehemaligen Schienenkuli der Ziegelei Krüger, Lemgo

Hier ist die kleine Lok jetzt stationiert und kommt noch gelegentlich zum Einsatz. Sie kann von den Museumsbesuchern an Fahrtagen der Feldbahn besichtigt werden. Die sogenannten „Gebrauchsspuren“ aus der Lemgoer Betriebszeit sind noch deutlich zu erkennen und sollen auch gewollt so bleiben. Eine Änderung war erforderlich und das war die Spurweite: In der Lemgoer Ziegelei wurde mit einer Spurweite von 500 mm gefahren, in der Ziegelei in Lage sind es 600 mm.

So konnte die Lok erst nach einer Umspurgung des Radstandes auf 600 mm eingesetzt werden und als sogenannter Hingucker ihre Runden drehen.

Technische Daten

Hersteller: A. Strüver, Hamburg

Baujahr: 1960

Motor: Deutz MAH 711 Diesel, wassergekühlt, 6 PS

Geschwindigkeit: 5 – 8 km/h.

Neu im Team Ziegeleimuseum

Mit **Anne Wieland** kam in diesem Sommer eine ehemalige Volontärin zurück in das Ziegeleimuseum. Von 2008 – 2010 konzipierte sie in Lage unter anderem die Ausstellung „Varus und die Ziegel Roms“, machte sich danach mit einem Ausstellungsbüro selbstständig und arbeitete von 2014 – 2016 als Museumspädagogin für das Erlebnismuseum Westfälische Salzwelten. Von 2018 – 2022 war sie

Museumspädagogin und später Museumsleiterin des Mühlenhof Freilichtmuseums in Münster. Wir freuen uns, dass sie jetzt als Referentin für Bildung und Vermittlung wieder in unserem Team in Lage arbeitet.

Neu in unserem museumspädagogischen Team sind auch Caroline Stockebrand und Bettina Gödecke, die seit diesem Jahr als Gästeführerinnen im Museum arbeiten.

